

es in dem Gemüth des Lesers oder des Hörers eine Theilnahme, die ihn im Geist zu einem Mitkämpfer und Genossen des großen römischen Feldherrn, zu einem Augenzeugen seiner Thaten macht. Dort bei Autun war es, wo Julius Cäsar in der entscheidenden Schlacht den Strom der helvetischen Volkscharen brach, der sich verheerend über Gallien ergießen wollte; bei Besontio (Besançon) geschah es, daß zugleich mit der Furcht vor der Stärke der Deutschen, die in dem Heere der Römer war, die Macht der germanischen Heere und der Troß ihres Feldherrn Ariovist vollkommen besiegt wurden. In einem ungleich höheren Glanze jedoch als bei dem Gemel der helvetischen Volkscharen oder in der kunstreich und glücklich durchgeführten Schlacht mit Ariovist hat sich die geistige Kraft des großen Cäsar, welche in jedem Soldaten seines Heeres eine gleiche Thatkraft der Begeisterung entzündete, hier bei den Erdwällen und alten Gemäuern von Reine d'Alise kund gegeben. Es war im Winter des Jahres 51 v. Chr. Geb., als mit einem Male, zu gemeinsamem Bunde vereint, die Volksstämme des ganzen Gallien zum Aufstande gegen die fremde Herrschaft der Römer sich erhoben. Cäsar selber war in Italien, wie man wußte, mit eignen Angelegenheiten viel beschäftigt, die Wege über die Alpen herüber und auch in ebneren Lande in dieser Jahreszeit für Heerscharen fast ungangbar. Da versammelte sich zu dem Arvernerherzog Vercingetorix aus allen Gegenden des Landes, von den Küsten des einen Meeres an bis zu denen des andern, von den Pyrenäen bis zu den Alpen und dem Rheine hin ein Heer der Streiter, welches fürchtbar durch die überlegene Zahl, namentlich Reiterei, fürchtbarer noch durch die Erbitterung und den Zorn gegen den gemeinsamen Feind, zum Verderben der in Gallien stehenden römischen Legionen heranrückte. Drei Jahre vorher war es dem Stamme der Eburonen unter der Anführung ihres Fürsten Ambiorix gelungen, die Römer, welche zerstreut in den Winterquartieren lagen, durch schnellen Überfall zu überlisten; eine Legion und fünf Kohorten der Feinde hatten sie vernichtet. Was damals ein einzelner Stamm gethan, das schien jetzt den vereinten Stämmen eines ganzen, großen, über eines der reichst bewohnten Länder von Europa ausgebreiteten Volkes ein leichtes Werk; ehe die römischen Legionen, welche inmitten des Landes lagen, es sich versahen, waren sie auf allen Seiten von den bewaffneten Haufen eines im heftigsten Aufstande begriffenen Volkes umschwärmt, dessen Massen immer enger um jene ihr Netz zogen, darinnen die Übermacht schon durch das Gewicht ihrer Menge das wackere, italische Kriegsvolk erdrücken sollte, dem gerade jetzt sein Haupt, seine belebende Seele, der Feldherr fehlte. Julius Cäsar, zu dem die Kunde von der Gefahr der Seinen sehr bald nach Oberitalien kam, eilte ungesäumt zu ihrer Hülfe herbei; er hatte ungehemmt die Pässe der Alpen überschritten; hier aber fand er, daß zwischen ihm und seinen Legionen eine bewegliche Mauer der feindlichen Heerscharen gezogen sei, welche, damit er mit diesen oder diese mit ihm sich vereinen könnten, entweder von der vereinten Macht des Heeres durchbrochen oder von ihm, dem fast vereinzelt, durchschlüpft werden müsse. Er fühlte in diesem Augenblicke sich stärker als seine Legionen; schnell und klug zu-